



Die **05** wichtigsten Kriterien zur Auswahl Ihres Content-Management-Systems.

Um die Einführung von Content-Management-Systemen (CMS) und deren Erfolgsaussichten ranken sich im Internet- und Online-Bereich eine Vielzahl von spannendsten Erzählungen. Die grundlegende Frage derer es einer Klärung bedarf, ist meist zu Beginn nicht die welches CMS, sondern was für ein CMS benötigt wird.

Meist wird grundlegend zwischen klassischen Content-Management-Systemen und sogenannten Enterprise Content-Management-Systemen unterschieden.

Die sogenannten Enterprise-Content-Management-Systeme bezeichnen dabei anspruchsvolle High-End-Lösungen für Großunternehmen mit umfangreicher IT-Infrastruktur. Neben der plattformübergreifenden Präsentation und Verwaltung von Webinhalten wird hiermit meistens die Verbindung und der Abgleich mit Back-End-Systemen des Unternehmens realisiert, wohingegen einfache Content-Management-Systeme lediglich die workflowbasierte Verwaltung und die Publikation der Inhalte übernehmen.

ftmals reichen aber gerade auch für den Einstieg weniger umfangreiche Agentursysteme aus, die nur Teilaspekte abbilden, dafür aber auch ohne den entsprechenden BIG-Bang und die entsprechenden Probleme eingeführt werden müssen. Unabhängig davon sollten Sie die folgenden Kriterien bei der Auswahl beachten und zugrunde legen.

1. Plattform-Unabhängigkeit: Diese ist vor allem dann maßgeblich, wenn das CMS in eine vorhandene IT-Struktur integriert werden soll bzw. wenn eine Erweiterung der E-Business-Infrastrukturkomponenten vorgesehen ist.
2. Offene Standards: Diese sind grundsätzlich sinnvoll, wenn Software-Systeme verschiedener Anbieter gemeinsam verwendet werden. Detailkriterien sind hier die Fragestellungen, welche Standards, Scriptsprachen und APIs unterstützt werden.
3. Skalierbarkeit: Unterstützt das System den Einsatz die Publikationen auf mehreren Plattformen, ist es mehrmandantenfähig und kann die

zugrundeliegende Hardwarestruktur beliebig erweitert werden, um dauerhafte Performance sicherzustellen. Dies sind die entscheidenden Fragestellungen zur Bewertung der Skalierbarkeit.

4. Bedienbarkeit: Die einfache Handhabbarkeit ist um so wichtiger, je mehr Beteiligte es nutzen. Das CMS sollte ohne lange Einarbeitungszeit von Mitarbeitern genutzt werden können, die keinerlei Vorkenntnisse haben. Hierbei ist auch die Frage entscheidend, ob es für die Pflege der Inhalte eine browserbasierte Pflegeoberfläche gibt oder ob diese nur über systemspezifische Clients möglich ist.
5. Benutzer- und Rechteverwaltung: ist vor allem bei Personalisierungskonzepten unverzichtbar. Profile, Rechte und Identifikationen der Nutzer können zentral verwaltet werden. Hier ist auch die Frage wichtig, inwiefern diese an bereits bestehende Daten angebunden werden kann, so dass ein Single-Login-Konzept verwirklicht werden kann.
6. Preise: Der Preis bei gleichzeitiger Bewertung des entsprechenden Leistungsumfanges stellt meist ein entscheidendes Kriterium dar. Hierbei ist es vor allem wichtig, zu ermitteln, an welche Komponente die Preisfindung gebunden ist (Zugriffe, CPUs etc.) und ob es sich um einen fixen Gesamtpreis handelt oder ob eine Vielzahl von Modulen erworben werden muss.

Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von Detailkriterien, wie z.B. Workflow-Integration oder Statistik-Funktionen. Die New Identity AG hält ständig aktualisierte Benchmarks aller großen CMS-Hersteller für Sie bereit, gerne geben wir Ihnen hierzu nähere Informationen. Es gilt allerdings immer: Das beste System ist nur so gut, wie das Team, das es implementiert. Egal ob Hersteller, Systemhaus oder Agentur, das Projektteam muss die Kernprozesse, die den Abläufen des Systems zugrunde liegen vorher verstanden und verinnerlicht haben.